

27.05.2008 Rückflugtag

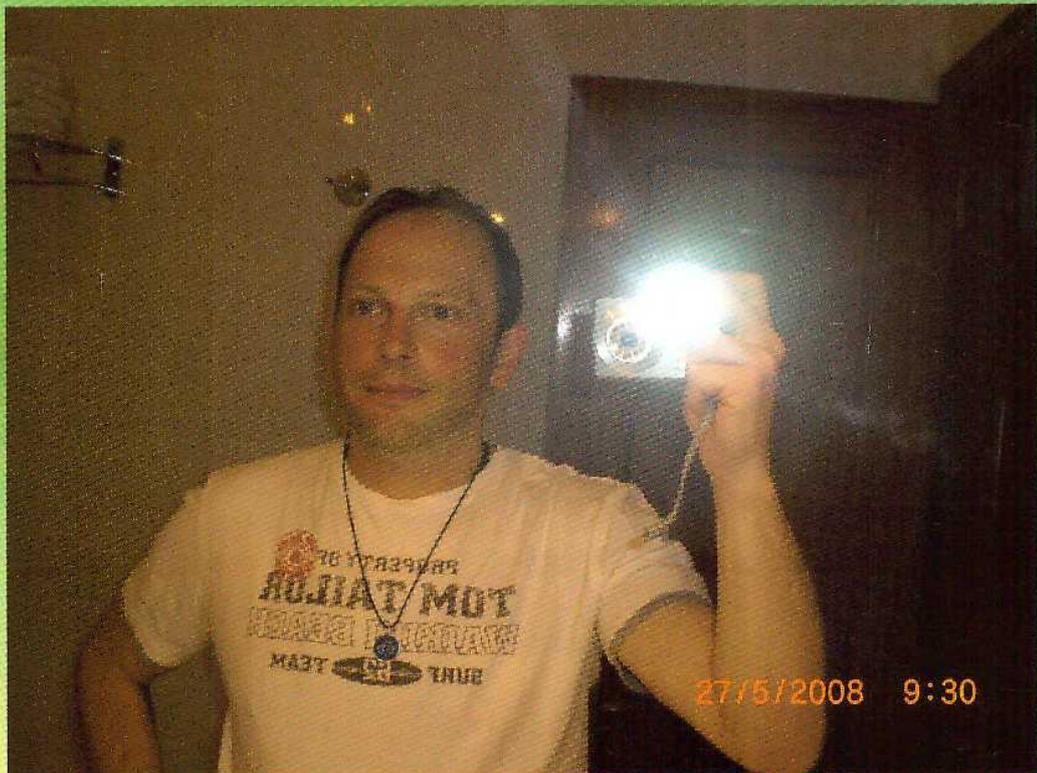


Nachdem ich nicht mehr schlafen konnte, wachte ich um 7:00 Uhr morgens schon auf. Danach "Vor-Packen" und ab ins Bad. Heute gönnte ich mir nochmal das Frühstücksbuffet (leider ohne Ei + Speck, das gab es nicht) und gegen 9:30 Uhr begann dann das "End-Packen". Dann mit der Biketasche zur Rezeption. Bis der Aufzug kam, gab es noch ein paar erstaunte Blicke der Putzfrauen.



Fotos vom Hotelzimmer (39 € / Nacht)

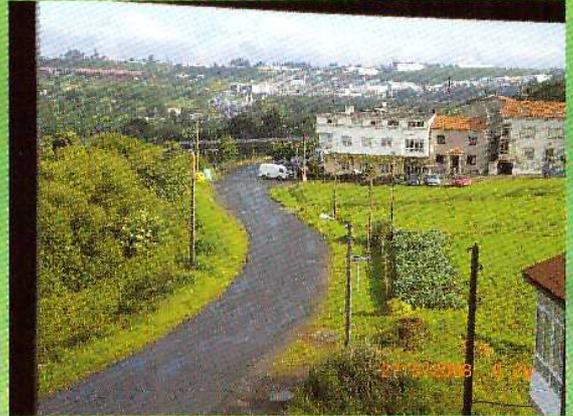




Selbstportrait vor dem Abflug



Hoteleingang



Zimmer mit Ausblick



Gepäck vor dem Hoteleingang

Um ca. 10:30 Uhr zahlte ich dann meine Hotelrechnung und der Rezeptionist bot mir von selber an, ein Taxi zu rufen. Ich sagte ihm, das ich ein etwas größeres Taxi bräuchte, da die Biketasche unten ca. 1,40 m breit ist. Kurze Zeit später kam dann das Taxi (Seat Combi) und fuhr mich zum Flughafen für 17 Euro. Nicht gerade billig, aber der Taxifahrer hatte das Taxometer ausgeschaltet.



Beim Warten auf das Taxi

Am Flughafen angekommen ging ich zuerst zum Schalter von Air Berlin und wollte dort gleich das Fahrrad aufgeben. Die deutschsprachige Dame sagte mir, dass ich erst 2 Stunden vor Abflug das Gepäck aufgeben kann. Also mußte ich mein kleines "Handtäschchen" weiter auf dem Rolli durch die Gegend kutschieren.



Biketasche auf dem Rolli



Danach hab ich mir erstmal eine deutsche Zeitung - Die Welt - gekauft, um festzustellen, ob die Merkel noch Deutschland reagiert. Beim letzten Urlaub fuhr ich unter Stoiber los und kam bei Beckstein wieder zurück. Man wird ja wohl mal hoffen dürfen. Doch leider war sie noch an der Macht. Und die Telekom hat auch mal wieder ihre Vorstände und Journalisten abgehört. Ist halt immer noch ein Staatsunternehmen und was der Staat selber macht, werden seine teilprivatisierten Unternehmen wohl auch dürfen.

Gegen Mittag fuhr ich dann nochmal raus zum Rauchen, da im Flughafen wie erwartet das Rauchen nicht gestattet ist. Erstaunlicherweise fing es wieder an leicht zu regnen. Außerdem hab ich draußen auch nochmal meine Fahrradtasche kontrolliert, da ich das Gefühl hatte, dass der Kettenschutz vom großen Kettenblatt gerutscht sein konnte. Das Gefühl täuschte nicht und so machte ich den Kettenschutzblock nochmal mit einem Expander fest.

Zum Mittag gab es dann ein Sandwich. Und schon wieder Tonno (Thunfisch), was so ähnlich klingt wie Pollo (Hühnchen) - aber ganz anders schmeckt. Dafür war der Café Americano sehr gut. Kurz vor 13:00 Uhr gab es dann noch die letzte Zigarette - meine Vorräte waren "aufgeraucht". Also kaufe ich mir nachher drinnen noch eine Schachtel. Denkste.

Zurück im Flughafen, habe ich in vier Geschäften nach Zigaretten gefragt, da ich den Satz "No tobacco en el aeropuerto" nicht verstehen wollte. An der Flughafen-Info hab ich es dann auf Englisch gesagt bekommen "You cannot buy cigarettes on the airport". Dann sagte der Mann, es sei aber im Duty-Free-Bereich möglich, Zigaretten zu kaufen. Ich fragte ihn dann ironisch, das es dort wohl sicherlich nicht erlaubt sei, zu rauchen. Er nickte. Wenn ich gewußt hätte wie dies auf Englisch geht, wäre ich ausgeflippt. So schaute ich ihn "extrem charmant" an und lachte. Wenn Blicke töten könnten, wäre ich jetzt ein Mörder.



Bike am Parkplatztor angekettet

Draußen hab ich dann einen Taxifahrer gefragt. Er sagte mir, dass er nicht rauche, es aber vorne im Restaurant möglich wäre. In Spanien rauchen wesentlich mehr Leute als in Deutschland - v.a. hübsche Frauen. Mädels denkt mal darüber nach.

Da ich jedoch nicht ständig bei den Senioritas schnorren wollte, machte ich mich mitsamt dem Rolli und Rucksack auf den Weg zum Restaurant. Am Ende des Parkplatzes angekommen sah ich, dass da noch eine Shell-Tankstelle ist. Also hab ich mit dem Schloss die Biketasche am Rolli und dann am Parkplatztor festgekettet und machte mich auf den Weg.

In der Tankstelle sagte mir die nette Kassiererin, dass es hier keine Zigaretten gibt, aber dort hinten im Restaurant. Also rannte ich durch den Kreisverkehr hinüber zum Restaurant. Als das Geld immer durch den Zigarettenautomat "sauste", bat ich die Kellnerin, auf ihre Fernbedienung zu drücken, damit ich mir die Zigaretten aus dem Automat herauslassen darf. Ich sei ja wohl älter als 16 Jahre alt. Ich entschied mich für Marlboro als das kleinere Übel. In der Not raucht der Martin auch Marlboro.

Dies alles mag für einen Nichtraucher (und hoffentlich auch zukünftig für mich) unbegreiflich sein, es ist aber der reine Existenzertreib eines Rauchers. Schnell eine angezündet und dann den knappen Kilometer zum Bike gegangen. Erste Zweifel, ob es noch da ist. Als ich dann an der Stelle ankam war es - kleines Spannungsmoment aufbauen - noch da. Sonst wären es teure Zigaretten geworden.



Schwer erkaufte Zigarettschachtel

Flughafen von Santiago de Compostela



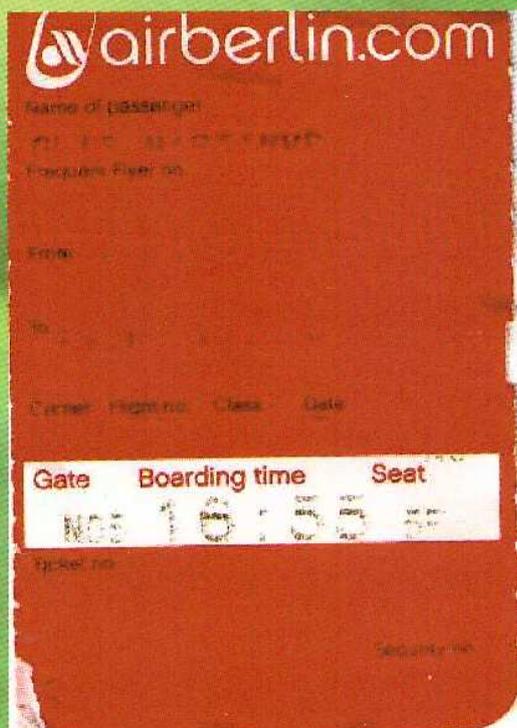
Als ich dann wieder zurück zum Flughafen rollte, wurde ich gleich von einem jungen Spanier angeschnorrt und hab ihm eine gegeben und auf Englisch meinen Unmut über die spanischen Verhältnisse geäußert, worin er mich bestätigte.

Um kurz nach 14:00 Uhr kam dann ein Biker an, der nur mit einem Rucksack bepackt war. Er war Deutscher und kam aus Bonn. Er war von Sevilla nach Santiago de Compostela ca. 1000 km geradelt und wartete auf seine Frau, die am Nachmittag per Flugzeug ankommen sollte. Er war 54 Jahre als, sah aber wesentlich jünger und fitter aus. Wir haben uns ganz nett unterhalten.

Um 15:00 Uhr sagte ich dann, dass ich nun zum Schalter müsste und ging wieder in den Flughafen. Dort gab es eine Riesenschlange am Schalter von Air Berlin. Bei Gold/SilverCard hingegen standen nur 2 Biker. Deshalb hin zum Air Berlin-Infostand und gefragt, ob ich mit meiner ServiceCard dort auch einchecken könnte. Die nette Dame sagte mir, dass sie nichts sage. Also probierte ich es und es klappte. Innerhalb von 5 Minuten war das Bike am Sperrgepäck aufgegeben und ich hatte meine Flugtickets. Sonst wäre ich - wie ich später feststellte - über eine Stunde in der Schlange gestanden.

Danach konnte ich endlich mal auf die Toilette gehen und kaufte mir später noch ein Spanisches Omlett-Baguette und einen Café Americano. Nun nochmal raus zum Rauchen und gegen 16:20 Uhr bin ich dann zur Personenkontrolle, durch die ich ohne größere Probleme kam. Drinnen hab ich mir dann noch ein Sprite und ein Bounty für sagenhafte 3,60 Euro gekauft.

Beim Warten hab ich dann zwei Männern zugehört und sagte zu ihnen "Ihr seit's doch a aus Bayern?". Ich hatte recht und sie waren aus Franken. Sie sind in 4 Wochen 1600 km von Sevilla nach Santiago gefahren, nachdem sie vor ein paar Jahren bereits den Camino Frances mit dem Fahrrad bewältigt hatten. Sie fragten mich, woher ich kam und es stellte sich heraus, dass einer von ihnen 4 Jahre in Grunertshofen (ca. 10 km von Steindorf entfernt) wohnte und am Fliegerhorst in Fürstenfeldbruck (ca. 2 km von Gernlinden) arbeitete.



SCO - PMI

Um 17:00 Uhr ging es dann zum Boarding bei Fly Niki. Nachdem das Boarding complete war, gab es die Sicherheitsinstruktionen von Niki Lauda höchstpersönlich. War mal was ganz anderes. Der Kotzbeutel heißt bei Fly Niki auch "Speibsackerl". Um 17:25 Uhr erfolgte fast pünktlich der Start des Fluges nach Palma de Mallorca.



Platz zum Auseinanderbauen der Fahrräder

SPEIBSACKERL
SICKBAG

Gegen 19:00 Uhr landeten wir dann auf Mallorca und ich fragte eine Air Berlin-Dame, ob man im Flughafen rauchen dürfe. Sie meinte "irgendwo da hinten links". Und sie hatte recht. Es war ein Affenkäfig, in dem man eigentlich gar keine eigene Zigarette anzünden hätte müssen. Selbst die Luft im Raucherraum von Atlanta 2002 war besser. Als ich drinnen saß, wurden die Insassen dann von außen von einem Mann fotografiert.

Dann zurück zum Schalter 57, wo eigentlich das Boarding nach München erfolgen sollte. Stattdessen stand immer noch Düsseldorf dran. Also nochmal zum Monitor, ob ich wirklich am richtigen Schalter bin. Da mir das Warten dann ziemlich auf den Zeiger ging, nutzte ich die Chance und ging noch mal in den Raucherkäfig und rauchte noch ganz kurz eine Zigarette.

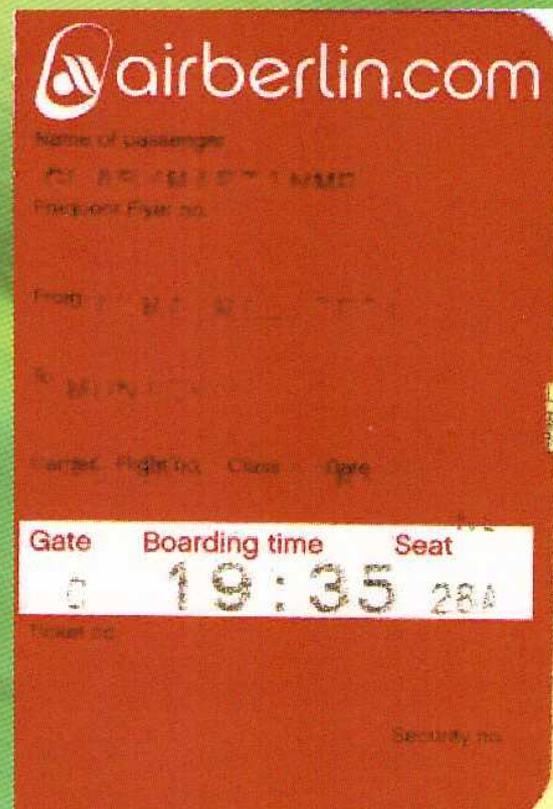
So schlecht war das Essen doch nicht.

Zurück am Schalter ging immer noch nichts vorwärts. Deshalb noch kurz eine SMS an Tante Marianne, dass ich später in MUC ankomme. Kurz darauf dann - mit ca. 1/2 Stunde Verspätung - begann das Boarding und die Busfahrt zum Flugzeug. Air Berlin gönnt seinen Passagieren nicht sehr viel Beinfreiheit in der Boing 737-800.

Das Flugzeug kam dann fast pünktlich um 22:30 Uhr in München an und auch das Gepäck war sehr schnell da. Das Sperrgepäck wird an einen separaten Platz gelegt und kommt nicht wie in Bilbao auf dem normalen Paketband raus.

Ich hab dann mein 19-Zoll-Bike am Zoll vorbei geschmuggelt und draußen warteten bereits Onkel Martin und Tante Marianne. Dann luden wir das Gepäck in den geräumigen Opel Zafira ein und sie fuhren mich nach Gernlinden.

Gegen 23:45 am 27. Mai 2008 kam ich dann wieder Zuhause in Gernlinden an und es gab noch das obligatorische Heimkomm-Weisswurstfrühstück (da bereits ca. 00:05) mit einem Kaltenberger König Ludwig Dunkel - Bon Appetit.



PMI - MUC

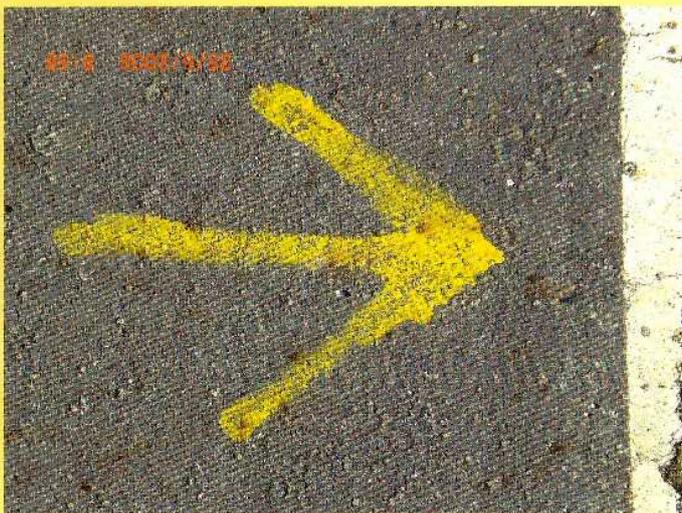
Nachwort

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit beim Durchblättern / Durchlesen meines Pilgertagebuches. Auf der beiliegenden DVD sind alle Fotos enthalten.

Für mich war diese Reise ein einmaliges Erlebnis und ich möchte nochmal allen Personen danken, die zum Gelingen dieser Pilgerreise beigetragen haben - entweder direkt oder indirekt und auch meinen zahlreichen Weggefährten.



Altarraum der Kathedrale



Der Weg ...



... ist das Ziel !